

### **Zukunft statt Konfrontation**

Europa. Wie aggressiv ist doch unsere Europäische Union geworden! Militärische Kampfkraft wurde zu einem Ziel höchster Priorität. Falls Deutschland tatsächlich 2 % des BIP dem Rüstungshaushalt zuführt, wird unser Land zur wirtschaftsstärksten Militärmacht Europas.

Beschlossen ist bereits eine europaweite Streitmacht, PESCO mit Namen (deutsches Kürzel SSZ). PESCO wird von den teilnehmenden Einzelstaaten gestellt, aber Grundsatzentscheidungen obliegen dem EU-Rat. Einsatzziele finden sich immer häufiger in ehemals kolonialen Einflusszonen, wo Regierungen wegen mangelnder Willfähigkeit abgelöst werden sollen. Das Hauptaugenmerk richtet sich jedoch auch nach dem Ende des Kalten Krieges nach Osten.

Unter dem Dach der NATO hat die EU ihre Schnelle Eingreiftruppe verdreifacht. Gerade im Herbst wieder benutzen die EU-Staaten großräumige Manöver, um ihre Truppen dicht an den Grenzen Russlands zu stationieren. Sie üben sich im konventionellen Kriegshandwerk, das sie stetig ausbauen – neben den nuklearen Overkill-Kapazitäten.

Die westlichen Truppen rücken vor, ein Jahrhunderte altes Feindbild von Russland im Kopf. So sehr sich Russlands politische Ordnung im Lauf der Zeit auch verändert hat, der Konfrontationskurs ist geblieben. Westliche Militärverbände, die als Schutzmacht für eine halbe Milliarde europäischer Bürger antreten, marschieren übungshalber auf ein Land, das trotz seiner Ausdehnung nur ein Viertel an Einwohnern hat. Für die russische Bevölkerung ist das durchaus ein Grund, Einkreisung zu befürchten. Und für die russische Führung ein guter Grund, zum Beweis ihrer Verteidigungsbereitschaft ihrerseits Übungen und Aufmärsche anzusetzen.

Die NATO-Planung sieht neuerdings für die ostwärts rollenden Truppen einen Begleitschutz besonderer Art im Ernstfall vor: sogenannte Mini-Atombomben. Dabei hat Jede einzelne dieser „Minis“ eine Sprengkraft von mehreren Hiroshima-Bomben! Für uns in Deutschland sind sie kein Schutz, sondern Bedrohung: Sie könnten bei UNS die Verwüstung riesiger Landstriche auslösen, noch ehe die nuklearen Mittelstreckenraketen ihre Silos verlassen. Trotzdem übt die Bundeswehr noch den Vormarsch!

Deutschland besitzt kein eigenes Atomwaffenarsenal. Doch statt sich den internationalen Vereinbarungen zum Verbot von Atomwaffen anzuschließen, drängt unser Land auf „nukleare Teilhabe“! Diese perverse Art von Teilhabe hat sich Deutschland z.B. im Fliegerhorst Büchel gesichert, gerade mal 200 Kilometer westlich von uns, wo 20 US-Atomsprenköpfe unglaublicher Sprengkraft lagern. Im Kriegsfall sollen sie von deutschen Bundeswehr-Tornados ins Zielgebiet geflogen werden. Über unsere Köpfe hinweg!

Europa wird einen künftigen Krieg nicht überleben. Das geben auch führende Militärs zu. Trotzdem wird ganz in der Nähe, im Neckar-Odenwald-Kreis (in Hardheim) ein neues NATO-Hauptquartier errichtet, für Spezialoperationen moderner Kriegsführung. Die Schwelle zu einem alles vernichtenden Krieg wird stetig gesenkt. Die furchterregendsten Waffensysteme werden unablässig perfektioniert. So sind Atomraketen mit lenkbaren Mehrfachsprengköpfen in der Lage, der Raketenabwehr auszuweichen, um doch noch ihr Ziel zu erreichen. Umgekehrt werden entgegenkommende Raketen von Raketenabwehrsystemen aufgehalten. Ist dann der Angegriffene nicht in der Lage, unmittelbar zurückzuschlagen, hat der Aggressor gewonnen. Momentan wird in Polen das US-Raketenabwehrsystem Patriot installiert, um ein Zuschlagen Russlands zu verhindern. Für die Kriegsstrategen wird er wieder denkbar, der nukleare Erstschlag! Einen Lichtblick gibt es: Zur Verlängerung des New-Start-Vertrages 2021 wurden neue Abrüstungsverhandlungen zwischen den USA und Russland aufgenommen. Im New-Start-Vertrag soll die Zahl der strategischen Nuklearwaffen auf beiden Seiten gesenkt werden. Ob das Abkommen zustande kommt, steht allerdings noch in den Sternen.

US-Präsident Trump hat inzwischen den Weltraum als Schlachtfeld ins Visier genommen.

Liebe Friedensfreunde!

EU-Europa muss seine Politik der Stärke zurückfahren und auf die Kriegstreiber Einfluss nehmen. Europäische Politiker sind auf die Zustimmung ihres Wahlvolks angewiesen – auf UNSERE Zustimmung. Wir Friedenskräfte haben die besseren Argumente als Machtpolitiker und Waffenlobbyisten. Was wir brauchen, ist Sicherheitspolitik: durch vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen, durch Rüstungskontrolle und Abrüstung. Wir brauchen eine Zukunft in Frieden, keine Konfrontation.